

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erste Ausgabe wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. Post und Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Markungsgeld in Waiblingen und den Umgebungen für die dreispaltige Garnanzzeige ober deren Raum 6 Pfg., anwärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Absatz des Blattes noch zu ändern sind, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nro 198.

11. Jahrgang.

Samstag den 25. Dezember 1880.

Ämtliche Bekanntmachungen. Die Gerichtsvollzieher

des Bezirks werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Geschäftsbücher (Hauptregister und Kassentagbuch) unter dem letzten Eintrag pro 31. Dezember 1880 abzuschließen sind, durch den Vermert:

Abgeschlossen auf 31. Dezbr. 1880.

Z. B.

Gerichtsvollzieher

N. N.

Pünktlich auf 1. Januar sind alsdann die Geschäftsbücher zur Prüfung hieher vorzulegen.

In denjenigen Gemeinden, in welchen so viele Einträge in diese Geschäftsbücher zu machen waren, daß der noch offene Raum nicht auf ein weiteres Jahr reicht, sind sofort neue Geschäftsbücher anzuschaffen und dieselben zur Beglaubigung der Blätterzahl einzusenden.

Die Schultheissenämter werden angewiesen, für die erforderlichen Neubeschaffungen zu sorgen.

Waiblingen den 20. Dezbr. 1880.

R. Amtsgericht.
Herdegen.

R. Amtsgericht Waiblingen.

Öffentliche Ladung.

Der Gefreite Christian Würtele, Weingärtner von Strümpfelbach wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 No. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hier selbst auf

Wittwoch den 9. Februar 1881

Vormittags 9 Uhr

vor das Königliche Schöffengericht Waiblingen zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Landwehrbezirkskommando zu Ludwigsburg ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Waiblingen, den 21. Dezember 1880.

Böble,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Großheppach.

Gläubiger-Aufruf.

Der nach Amerika entwichene

Ferdinand Ehmann von hier

hat ein Aktivvermögen von 1025 Mk. und eine bis jetzt bekannte Schuldenmasse von 2300 Mk. hinterlassen. Von den Gläubigern hat keiner einen Antrag auf Concurs-Verfahren gestellt, vielmehr haben solche über die Masse-Vertheilung einen Vergleich unter einander geschlossen.

Es ergeht nun an noch unbekannte Gläubiger des r. Ehmann oder seiner Ehefrau, die Aufforderung, ihre Ansprüche binnen

15 Tagen

dahier geltend zu machen, widrigenfalls die vorhandene Masse auf Grund des Vergleichs ausgefolgt wird, wodurch nachkommende Gläubiger keine Befriedigung mehr erwarten können.

Den 21. Dezbr. 1880.

Gemeinderath:
Vorstand Hoch.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Empfehlung.

Bei gegenwärtiger Saison empfehle ich mein Lager in Pelzwaaren aller Art als:

Boa von 5 Mk. an re.,

sowie auch Tuch und Buckin, Baumwoll- und Flanellhemden zum Selbstkostenpreis, wollene Shawls, Unterhosen, Arbeits-hosen und

Regenschirme von 2 Mk. an,

und noch verschiedene andere Artikel zu äußerst billigen Preisen.

F. Schmid,

Seckler und Kürschner.

Der

Schwäbische Merkur

ist für Anzeigen, namentlich auch Geschäfts-Anzeigen, erfahrungsgemäß das wirk-

Das nächste Blatt erscheint am Mittwoch.

Weingärtner-Verein Waiblingen.



Am
Stephansfeiertag den 26.

Dezember, Abends 4 Uhr

Christbaumfeier,

verbunden mit einer Lotterie unter den Vereinsmitglieder im Gasthaus „z. Sonne“, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins freundlichst eingeladen werden.

Eine besondere Einladung findet nicht statt.

Der Ausschuss.

Waiblingen.

Ghibellinia.

Weihnachtsfeier

Sonntag den 26. Dezember

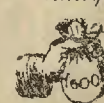
im Gasthof zur Post

Abends 7 Uhr.

Der Vorstand.

Stuttgart.

Anlehen in Beträgen von



1000 bis 500,000

Mark

und den Umsatz von Zielersforderungen vermittelt

F. Küßwein,
Friedrichstr. 12, Immobilien-, Hypotheken- und Effectengeschäft.

samste Blatt unseres Landes, wegen seiner starken und gleichmäßigen Verbreitung über das ganze Land, sowie in Baden, Hohenzollern, Bayern und der Schweiz.

Die Anordnung des Satzes ist übersichtlich, im Interesse der Einrückenden gedrängt angeordnet.

Der unterzeichnete Agent des Comtoirs des Schwäbischen Merkurs übernimmt Anzeigen zur Beförderung und besorgt die Abrechnung zu dem Originalpreise ohne alle Ankosten für den Aufgeber.

Abonnements

auf dieses allgemeine Familienblatt unseres Landes, welches über die württembergische Landesgewerbe-Ausstellung 1881 eingehende Berichte hervorragender Fachmänner bringen wird, können bei dem Unterzeichneten genommen werden.

Preis pro 1/2 Jahr 8 Mt. 14 Pfg.

incl. "Bestellgebühr." 4 Mt. 09 Pfg.

Waiblingen den 23. Dez. 1880

Achtungsvoll

der Agent

Chr. Oppenländer sen.

Stuttgart,

Dlgastraße 55.

Eine Parthie wollener

Strickgarne

werden zu dem billigen Preis von Mt. 2 pr. Pfund an verkauft.

Gleichzeitig empfehle ich mein

Tuch- und Buckskin-Lager

in reinen schafwollenen Fabrikaten zu sehr billigen Preisen.

Auch tausche ich rohe gewaschene und ungewaschene Schafwolle in wollenes Garn oder Tuch und Buckskin um.

G. Serion,

Dlgastraße 55. parterre.

Winnenden.

Eine größere Parthie gebrauchter, jedoch zum Theil noch sehr gut erhaltene

Futterschneidmaschinen

werden um aufzuräumen zu billigem Preis abgegeben.

Zugleich empfehle den Herrn Landwirthen meine 2 Sorten ganz neu von mir konstruirten

Futterschneidmaschinen,

welche durch sehr leichten Gang und äußerst einfache und solide Bauart sich ganz besonders vor allen anderen auszeichnen und sichere dabei sehr billige Preise zu.

Achtungsvoll

G. Wildenberger, Mechaniker.

Enderbach.

Pferde-Verkauf.



Am Johannesfeiertag den 27. d. M.

Nachmittags 1 Uhr



verkaufe ich ein überzähliges Pferd gut im Zug. zc.

Liebhaber sind eingeladen.

Friedrich Bauer.

Müller zur obern Mühle.

Waiblingen.

Wir beehren uns anzuzeigen, daß wir zur Bequemlichkeit unserer seitherigen und zukünftigen Abnehmer, im Hause der Buns'schen Erben dahier ein

Weinlager



errichtet und die Vertretung desselben dem Herrn Küfermeister Walter hier übergeben haben.

Wir garantiren für reingehaltene Weine und sehen geneigtem Zuspruch gerne entgegen.

Hochachtung

Eduard Laiblin & Cie.

Weinhandlung en gros in Stuttgart.

Adolf Wagner, Stuttgart,

Friedrichstr. 56, nächst der Post und dem Bahnhof,

empfehlen zu Weihnachten sein großes Lager in neuen und gebrauchten

Pianos, Clavier und Harmonium

unter Garantie zu sehr realen Preisen.

Ältere Instrumente werden an neuen angenommen.

R o r b.

Unterzeichneter verkauft nächsten

Montag den 27. d. Mts.,

Mittags 1 Uhr

2 großtrüchtige schwere



Kühe,



2 Wagen, 1 Bernerwäglele sammt Pferdsgeschirr, Pflug und Egge und werden Liebhaber ins Haus eingeladen.

Georg Hellerich.

Waiblingen.

Eine Wohnung

bestehend aus: 1 Zimmer und 2 Mansarden nebst sonstigen Erfordernissen, hat bis Martini oder bis Lichtmess zu vermieten.

Gustav Schweizer,

Frohnackerstraße.

Waiblingen.

Stockfische

sehr schön weiß

sind täglich frischgewässert zu haben bei

G. C. Herzog.

Eingekandt.

Ich litt viele Jahre an einem

Magenübel,

welches im Laufe der Zeit einen immer trostloseren Character annahm. Nicht immer war der krankhafte Zustand gleich heftig, aber in letzter Zeit von furchtbarem Druck im Magen, heftigem Wasserbrechen, Stuhlverstopfung, zc. begleitet. Theilnahmslos, am Körper abgemattet, verrichtete ich nur noch leichte Geschäfte und ward meines Lebens nicht mehr froh. Die Zahl der vergeblich in Anwendung gebrachten Arzneien war groß. In meiner trostlosen Lage wurde ich auf Herrn P. in H. aufmerksam, dem es nun gelang, mir nicht nur Linderung, sondern auch gründliche Heilung von dem hartnäckigen Leiden zu verschaffen. Allen ähnlich Leidenden diene diese so wunderbare Heilung, welche ich mit Dank kundzugeben mich verpflichtet halte, als Zeugniß, daß Herr Popp selbst die langjährigsten Leiden dieser Art auf einfache Weise und ohne ängstliche Diätvorschrift zu geben, gründlich zu heben im Stande ist.

J. Anton Solzer.

Fischbach (Württemberg), den 18. Mai 79.

Obiges der Wahrheit gemäß beglaubigt:

Schultheiß Solzer.

NS. Zur Einleitung einer Kur sendet Herr J. J. F. Popp in Heide, Holstein, einen Fragebogen und den belehrenden Prospect franco, ohne Kosten, jedem Leidenden zu.

Bei Durchsicht des illustrierten Buches: „Dr. Kny's Heilmethode“ werden sogar Schwere Kranke die Ueberzeugung gewinnen, daß auch sie, wenn nur die richtigen Mittel zur Anwendung gelangen, noch Heilung erwarten dürfen. Es sollte daher jeder Leidende, selbst wenn bei ihm bislang alle Heilmittel erfolglos gewesen, sich vertrauensvoll dieser bewährten Heilmethode zuwenden und nicht säumen, obiges Werk anzuschaffen. Ein „Auszug“ daraus gratis u. franco.

In dem weitverbreiteten Buche „Die Gicht“ finden Gicht- u. Rheumatismus-Leidende die bewährtesten Mittel gegen ihre oft sehr schmerzhaften Leiden angegeben. — Heilmittel, welche selbst bei veralteten Fällen noch die ersehnte Heilung bringen. Prospect gratis u. franco. — Gegen Einsendung von 1 Mt. 20 Pfg. wird „Dr. Kny's Heilmethode“ u. für 60 Pfg. das Buch „Die Gicht“ franco überall hin versandt von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Vorwiegend in
S. Posseper's
Buchhandlung in Gampstadt.

Für die vielfach prämiirte bestbekannte
 Flach-, Hanf-, Bergspinneret, Weberei, Zwirneret, Bleicherei
B ä u m e n h e i m

Post- und Bahnstation, Bayern, übernimmt Flach-, Hanf und Abwerg fort-
 während zum Verspinnen, Weben, Zwirnen und Bleichen
 Herr G. Kaufmann jr. in Waiblingen,
 " W. F. Fischer in Grunbach,
 " Gust. Gerhard in Winnenden
 und sichert beste und schnellste Bedienung zu.

Stuttgart.
Julius Oppenheimer, Kirchstr.,
 neben Herrn Weikert.

**Fortsetzung des großen gänzlichen Aus-
 Verkaufs wegen Geschäftsaufgabe.**

Bei dieser Gelegenheit empfehle ich
 große Parthien in Kleiderstoffen, einfarbig, carrirt und gestreift per Meter 20.
 30. 40. 50. 60 Pfg.—1 Mt.

Schottische Kleiderstoffe, doppelt breit 95 Pfg. per Meter.
 Lama per Meter 35 Pfg.
 100 Stück Baumwollflanell in verschiedenen Qualitäten 40 Pfg. per Meter.
 Bettzeuge 45 Pfg. " "
 Tisch und Pique 30 Pfg. " "
 Eine Parthie Weißwaren als Shirting, Schiffon, Stuch, Madapolam,
 Pique und Aussteuerartikel weit unter Ankaufspreisen, erstere von 20 Pfg.
 an per Meter.

Ferner empfehle mein großes Lager in Damenconfection
 im ersten Stock

und zwar beschädigte Jacken, soweit noch Vorrath Mt. 2. per Stk.
 Jacken in Tuch, Double, Cachemire etc. Mt. 5. per Stk.
 Regenmäntel von 5 Mt. an per Stk.
 Shawls in groß und klein von 1 Mt. 50. an per Stk.
 Halbtücher in Wolle, Seide und Baumwolle billigst.
 Ferner 100 Duzend Herrenhemden in Baumwollflanell 1 Mt. 70 Pf. per Stk.

Wiederverkäufer sämtliche Artikel billigst.

Julius Oppenheimer,
Stuttgart, Kirchstraße,
 neben **Herrn Weikert.**

**Die internationale
 Gummifabrik**

Berlin S.W., Alexandrinen-Strasse 116
 empfiehlt und versendet *en gros et en
 detail* alle existirenden Gummiartikel sowie
 technische und chirurgische Specialitäten,
 Wund- und Augen-Schwämme.
Preis-Courant gratis.

Gugen Oppenländer
 18 Gothebüchstraße 18
 Stuttgart
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Cigarren, Cigaretten und Tabaken
 zu den billigsten Preisen.

Keine so beliebt gewordene, nicht durchsehende, aber wirklich gehaltvolle
 Hertha als vorzüglich anerkannt
HERTHA - CIGARETTEN - FABRIK
 empfiehlt für Jedermann als mildeste, billige und für die Gesundheit der Haut
 sehr gute, weiche, weiße, per Stück 15, 20 und 30 Pfg. Feinvertheilung zum
 Versuchen für 10 Cents.
 Fabrik von 71 P. ROYSCHEIDT, Auerberg.
 Alleinige Niederlage bei Herrn D. Schätzle in Waiblingen.

Stuttgart. Kirchstraße 6. Fr. Weikert. Kirchstraße 6. Stuttgart.

Ausverkauf

vorjähriger Kinderspielwaaren als:

Lotto, Domino, Schachspiele, Damenbrett, Poch-, Reise-, Geduld- und Leg-
 Spiele, hauptsächlich aber größere Gegenstände wie:
 Kaufläden, Pferde-Ställe, Schaukel-Pferde, Küchen- und Puppen-
 Einrichtungen, Bleisoldaten, Trompeten, Trommeln, Gewehre,
 Säbel, Helme.

Gleichzeitig halte ich mein großes Lager

Kurz- und Galanterie-Waaren

Kämme, Haar-, Zahn- und Kleiderbürsten etc. etc.,
 eigene Fabrikation in allen nur denkblichen

Lederwaaren,

Portemonnaies, Portetresors, Bisttetäschchen, Necessaire, Briestaschen,
 Cigarren-Stui, Reise- und Damen-Taschen, Album etc. etc.

SPECIALITAET

in ächt und unächt Schmuck-Waaren, Garnituren, Broches, Ohrringe,
 Kreuze, Medaillon, Bracelet, Collier, Manchetten, Krage- und Brust-
 Knöpfe, Ball- und Promenade-Fächer zu den bekannt billigen Preisen.

Ausverkauf.

Ausverkauf.

Zum Weihnachts-Feste.

Wenn unter Sehnen und rauhen Stürmen
Fortrückt die Zeit unwandelbar.
Am Himmel Wolken auf sich thürmen,
Zu seinem Ende neigt das Jahr,
Dann in des Hauses engem Kreise
Entsteht ein Weben emsiglich,
Nach lieber allgewohnter Weise
Entfaltet neues Leben sich.

Es gilt der höchsten, schönsten Feier
Kurz vor des alten Jahres Neft,
Das jedem Menschenherzen theuer,
Dem lieben hehren Weihnachtsfest.
Dir, dem das Kind entgegenlachte,
Das noch des Greises Herz entzückt,
Das Tausende schon glücklich machte,
Und stets die Menschheit hoch beglückt.

Du schöne Zeit, ersehnt von Allen,
Ermüht, erlebt von Alt und Jung,
Wie ruft zurück mit Wohlgefallen
Dich uns die Fee Erinnerung!
Und wieder strahlen tausend Kerzen
Dem überraschten scheuen Blick,
Und neu erglühn die alten Herzen
Noch von dem einst'gen Jugendglück.

Vor Allem bist Du auserkoren,
Das Herz der Jugend zu erfreun,
Du Tag, an dem der Herr geboren,
Du sollst uns ewig theuer sein;
Du hast sie ja an's Herz genommen,
Die jubelnd deiner denken heut:
„Die Kindlein laffet zu mir kommen!“
Dir bleibt der Jugend Herz geweiht!

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Januar beginnt ein neues Abonnement auf den
Remsthal-Boten.

Wir empfehlen denselben zu zahlreichen weiteren Bestellungen
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Waiblingen bei der
Expedition 92 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mk., bei Postbezug
im Oberamtsbezirk 1 Mk. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pfg.
Inserate im Remsthal-Boten finden bei der großen
Verbreitung sicheren Erfolg.

Waiblingen, im Decbr. 1880. Die Redaktion.

Württemberg,

— Auf der Eisenbahnstation Unterboihingen wurde in der
Nacht vom 21. 22. d. M. die gemeinschaftliche Eisenbahn-, Post-
und Telegraphenkasse gestohlen. An Kassengelbern wurden 608
Mk. entwendet, außerdem noch ein am Abend zuvor von der Ober-
postkasse eingegangener Geldbrief mit 1000 Mark.

Ludwigsburg, 21. Dez. Am letzten Montag Abend
gegen 6 Uhr schlichen sich der „L. Btg.“ zufolge 2 mit den Räum-
lichkeiten Vertraute in die Wohnräumlichkeiten des Metzgers Sch.
in der Poststraße und diejenigen des Handschuhfabrikanten W. in
der Kirchstraße ein. Bei Sch. gelangt es, durch Aufbrechen des
verschlossenen Behälters die Summe von etwa 400 Mk. in Geld
zu entwenden, während bei W. aus ebenfalls erbrochenen Möbeln
Gegenstände von geringerem Werth gestohlen wurden. Bis jetzt
hat man noch keine Spur von den Dieben.

Feuerbach, 22. Dez. Ein 6jähriger Knabe machte sich
hier gestern in Abwesenheit seiner Eltern an eine Liqueurflasche
und trank so viel davon, daß er starb.

Bopfingen, 22. Dez. Der Bahnwärter Th., zwischen
Pflaumloch und Nördlingen stationirt, gewann laut „Zpf“ in der
Haidhäuser Kirchenbau-Lotterie 10000 Mk. Denselben soll das
Loos von einem Vorgesetzten geschenkt worden sein.

Deutsches Reich.

— Ueber den Stand der griechisch-türkischen Frage gibt die
„Köln. Btg.“ folgende Darlegung: „Der Vorschlag zu einem
Schiedsgericht ist von Frankreich ausgegangen, soll aber zunächst
nur an Deutschland und Oesterreich gerichtet sein. In Wien ist
man der Meinung, daß ein Schiedsgericht entweder ein Messer
ohne Klinge oder ein sehr gefährliches Ding sei, und wünscht des-
halb die griechisch-türkische Grenzfrage auf die lange Bank der
diplomatischen Erörterungen geschoben zu sehen. In Berlin ist
die Stimmung für das Schiedsgericht kaum besser zu nennen.
Man verwirft es nicht grundsätzlich, aber man stellt die Vorbe-
dingung, daß die Türkei und Griechenland sich im voraus der
Entscheidung des Schiedsgerichtes unterwerfen, und das wird
schwerlich geschehen. So wird also doch die Antwort Deutschlands
ein höfliches Nein sein. Man will nichts von Zwangsmaßregeln
wissen, die schon bei Dulcigno ihren Zweck nicht erreichten. Unter
diesen Umständen werden auch die Griechen wohl thun, ihre Kriegs-
lust zu zügeln. Die europäischen Mächte wollen nichts von
Krieg wissen, und wenn die Griechen nicht abrüsten, werden sie
ihre ohnehin schlechten Finanzen völlig zu Grunde richten, ohne
zum Ziele zu gelangen. Alles in allem glaubt man nicht, daß
das Schiedsgericht zu Stande kommen werde, bei dem vier Groß-
mächte das Recht haben sollten, die beiden übrigen zu majorisieren.
Was zu dem Antrag veranlaßt hat, ist ohne Zweifel der Wunsch
Frankreichs, zu einer Revision der Konferenzbeschlüsse in einer
Form zu gelangen, die eine offene Rücknahme derselben umgehen
ließe. Eine Wiener Korrespondenz der „Times“ enthält die An-

deutung, daß angesichts der Schwierigkeiten eines internationalen
Schiedsgerichtshofes der Vorschlag, den Schiedspruch einer ein-
zelnen Macht, nach dem Vorgang des albanesischen Falles, zu
übergeben, in Frage kommen könnte. Hiervon hat unseres Wissens
bis jetzt sonst noch nichts verlautet.“

— Am 19. d. M., Abends gegen 8 Uhr, ist der von Frank-
furt a. M. nach Cassel fahrende Personenzug zwischen den Stationen
Gensungen und Guntershausen durch Felsmassen, die sich in Folge
des Regenwetters aus einer Einschnittsböschung abgelöst haben und
auf das Geleise gerathen sind, zur Entgleisung gekommen, wobei
der Lokomotivführer, der Heizer und ein Postschaffner verletzt
wurden. Da beide Geleise gesperrt sind, so müssen die Reisenden
an der Unfallstelle umsteigen. Die Untersuchung ist eingeleitet.
(Pr. N.-A.)

— Dem „Nürnb. Corr.“ wird aus Cassel über diesen Unfall
geschrieben:

Der aus etwa 30 Achsen bestehende Personenzug entgleiste
in einer großen Kurve in Folge des plötzlich herabgestürzten Fels-
blockes an einer Stelle, an der links eine haus hohe Böschung ist
und rechts der Bahndamm von den über die Ufer getretenen Fluthen
der Eder bespült wird. In der Nähe der Unfallstelle hat der
entgleiste Zug mit dem Kassel-Gießener Personenzuge gewöhnlich
zu kreuzen; man begreift daher, in welcher Lebensgefahr die Passagiere
der beiden Personenzüge geschwebt haben. Die vorläufigen Er-
mittelungen lassen darauf schließen, daß der Felsblock kurz vor
dem in voller Geschwindigkeit herabraufenden Zuge auf das Ge-
leise herabgestürzt ist, so daß Dampfabstellen und Bremsen nichts
mehr helfen konnten. Die Maschine rannte mit Behemung
gegen den Steinblock, stürzte kopfüber, die Räder nach oben und
wurde nebst Tender fast völlig zertrümmert. Die folgenden Waggons,
darunter Pack- und Postwagen, setzten noch über den Stein hinweg,
wurden zu einem gräßlichen Aneuel übereinander geworfen und stark
beschädigt, während die hintersten Wagen auf dem Geleise stehen blie-
ben. Während dieses vor sich ging, hatte der zunächst stationirte
Bahnwärter Weber, der in Folge des vernommenen Getöses einen
Unfall ahnte, den von Guntershausen heranbrausenden Personenzug
noch rechtzeitig zum Stehen gebracht. Die Passagiere des
verunglückten Zuges kamen mit dem Schrecken davon. Dagegen
drangen aus dem stark demolirten Postwagen Hilferufe; man zer-
trümmerte ein Fenster und förderte den Postschaffner Erlezenz zu
Tage, der außer inneren Verletzungen durch einen Stoß gegen
ein Fenster sich die Pulsadern eingeschnitten hatte. Auch der Lo-
komotivführer wurde schwer verwundet. Beide haben starke Blut-
verluste erlitten; man fürchtet für ihr Leben.

Ausland.

St. Petersburg, 21. Dez. Der „Herold“ meldet: Am
Drechow, einige Werst von der Station Slawgorod-Bosowo an
der Sebastopoler Bahn entdeckte die Polizei in einer Scheune,
dicht bei der Eisenbahn gelegen, einen frisch gegrabenen Tunnel
kurz vor der Heimreise des Kaisers aus Livadia. Die Verbrecher
sollen noch nicht verhaftet sein. Der Besitzer des Gutes, wo die
Scheune gelegen ist, hat sich erschossen, ein Sohn desselben ist
schon früher nach Sibirien verbannt, ein anderer nach dieser Af-
faire verschwunden.

Brüssel, 22. Dez. Die Ueberschwemmungen be-
ginnen an mehreren Orten Belgiens einen gefahrdrohenden Cha-
rakter anzunehmen. Die Stadt Huy steht größtentheils unter
Wasser. Die Eisenbahn Lüttich-Mastricht ist unterbrochen. Zwi-
schen Lüttich und Namur sind mehrere Stationen überschwemmt.
Aus Berviers, Charleroi, Namur, Mons und Mastricht gingen
Meldungen über Schaden ein.